

The SPD logo, consisting of the letters "SPD" in white on a red rectangular background.

Wir für Sie und unsere Stadt



Wahlprogramm 2018-23 „Die Zukunft ist die Zeit, in der wir leben werden.“

Am 6. Mai ist Kommunalwahl.
Kommen Sie wählen und schenken Sie
den Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Ihr Vertrauen.



„Unsere Feuerwehr und andere Ehrenamtler leisten tolle Arbeit. Das gehört anerkannt.“

Arnold Helmcke

76 Jahre, verheiratet, 3 Kinder
Kundendienstleiter i.R.
Stadtverordneter / stv. BGM
Wahlkreis 1 / Bauhof



„Die Schaffung bezahlbarer Wohnungen müssen wir fördern.“

Stephanie von Moers

51 Jahre, geschieden, 2 Kinder
ReNo-Fachangestellte
Stadtverordnete
Wahlkreis 6 / Am Köhlerhof



„Junge Familien müssen für ihre Kinder gute Angebote vorfinden.“

Karin Steffen

37 Jahre, verh., 4 Kinder (Patchwork)
Dipl.-Ing. Schiffsbetriebstechnik in Elternzeit
Mitglied KiTa-Beirat
Wahlkreis 5 / Bissenmoor



„Wir wollen unsere Beteiligung an den Stadtwerken für eine aktive Energiepolitik nutzen!“

Sven Rathjens

47 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Geschäftsführer Gesundheitswesen
Ausschussmitglied
Wahlkreis 3 / Feuerwache



„Unser Stadtbild kann man nicht Investoren überlassen.“

Klaus-Dieter Hinck

63 Jahre, Partnerschaft, 3 Kinder
Gewerbelehrer
Stadtverordneter
Wahlkreis 11 / Auenlandschule



„Bildung, Bildung, Bildung ... eine Investition die sich lohnt!“

Gudrun Baum

54 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Elektronikerin und Kauffrau
Ausschussmitglied
Wahlkreis 9 / Stadtwerke

Wahlprogramm 2018-2023 für Bad Bramstedt

Liebe Bad Bramstedterinnen und Bad Bramstedter,

für unsere gemeinsame Stadt Bad Bramstedt präsentieren wir Ihnen unser Programm für die kommende Wahlperiode der Jahre 2018 – 2023.

Wir wissen, dass wir keine großen Versprechungen machen können – letztlich muss alles finanziert werden. Bad Bramstedt ist es im Jahr 2017 gelungen, in ein Förderprogramm des Landes für kleine Städte aufgenommen zu werden. Deshalb werden einige Maßnahmen umsetzbar sein, die ansonsten noch lange hätten warten müssen. Der Neubau einer Feuerwache oder die Sanierung der Sportanlage auf dem Schäferberg seien nur beispielhaft erwähnt.

Wir schauen also durchaus mit Hoffnungen nach vorn. Wir haben zahlreiche Aufgaben zu erledigen, die unaufschiebbar sind. Wir denken dabei insbesondere an die gesetzliche – und auch nach unserer Überzeugung notwendige – Verpflichtung, für eine stets ausreichende Zahl von Kinderkrippenplätzen zu sorgen und Schulen so auszustatten, dass sie unseren Kindern einen erfolgreichen Start ins Leben ermöglichen.

Trotzdem und selbstverständlich erfordert gerade die Situation knapper Mittel einen sparsamen, aber ganz besonders einen einfallsreichen Umgang mit den öffentlichen Geldern und Vermögen.

Die SPD hat dazu immer wieder gute Vorschläge unterbreitet und auch bei Gegenwind ihre Meinung nachhaltig vertreten. Wir wollen weiter kreativ sein und für unsere Ideen um Mehrheiten unter den Stadtverordneten werben. Leider dauert das manchmal sehr lange, wie das Beispiel Gewerbegebiet am Lohstücker Weg zeigt, für das wir schon in den 1980er Jahren eingetreten sind und das erst jetzt realisiert werden wird.

Damit Bad Bramstedt nicht den Anschluss an die Entwicklung in anderen Orten entlang der A7 verliert, müssen wir deutlich schneller werden. Gern wurde Bad Bramstedt in der Vergangenheit manchmal eine gewisse Rückständigkeit und Stagnation bescheinigt.

Das mag auf der einen Seite eine gewisse Liebesswürdigkeit unseres Ortes beschreiben. Es ist aber auch ein deutliches Zeichen, dass wir mehr tun müssen, um ein einladendes und lebenswertes Bad Bramstedt zu gestalten.

Dazu gehören auch die privaten Investitionen: Nicht nur in Wohngebiete, sondern auch in die Entwicklung der Gewerbegebiete Nord und Süd.

So sehr wir uns freuen, zwei bedeutende Kliniken am Orte zu haben, so sehr bedauern wir allerdings, dass das Klinikum Bad Bramstedt sich von dem Heilmittel Moor verabschieden will. Das Moor hat den Ruf des Sol- und Moorbades Bad Bramstedt begründet und jahrzehntelang den Namen unseres Ortes in die Welt getragen.

Die Kliniken bringen viele Gäste in unsere Stadt. Dies muss die Stadt fördernd begleiten und endlich für ein attraktiveres Ambiente für unsere Gäste sorgen ... und nicht nur für die Gäste, sondern auch für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.



Lesen Sie unser Programm, fragen Sie uns, diskutieren Sie mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten auf Veranstaltungen, auf unseren Marktständen oder bei unseren Hausbesuchen. Wir freuen uns auf Ihre Meinung und hoffen, Sie überzeugen zu können.

Ab 6. Mai möchten wir unsere Ideen mit einer starken Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung vertreten. Wir bitten um Ihre Stimme für unsere Kandidaten der SPD und somit für einen Politikwechsel in Bad Bramstedt!

*Ihre
Bad Bramstedter Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten*

Inhaltsverzeichnis

- I. Erziehung & Bildung
- II. Jugend & Jugendpolitik
- III. Planen, Bauen & Wohnen
- IV. Umwelt- und Klimaschutz
- V. Verkehr: zu Fuß, per Rad, per Auto
- VI. Finanzen, Wirtschaft & Tourismus
- VII. Städtische Betriebe: Wasser, Energie, Netze
- VIII. Sport & Kultur
- IX. Miteinander Leben
- X. Unterstützung des Ehrenamtes
- XI. Bürgernähe

I. Erziehung und Bildung

Kindertagesstätten (Kitas) dienen nicht nur der Betreuung, sondern auch der Bildung. Wir begrüßen, dass sich in unserer Stadt viele verschiedene Träger der Aufgabe kindlicher Entwicklung widmen. Diese Trägervielfalt wollen wir erhalten und gegebenenfalls auch ausbauen.

Die SPD setzt sich für ein bedarfsgerechtes Angebot ein, das den zeitlichen Ansprüchen der Eltern gerecht wird, auch über den gesetzlichen Rechtsanspruch hinaus. Diesen muss die Kommune ganzjährig erfüllen, eine vorwiegend stichtagsbezogene Belegung zum 01.08. eines Jahres lehnen wir ab.

Schon lange haben wir uns für ein transparentes Verfahren zur Anmeldung und Platzvergabe in unseren Kitas eingesetzt. Seit dem 1.12.2017 sind nun endlich fast alle Kinderbetreuungseinrichtungen in Bad Bramstedt im Kita-Portal des Landes Schleswig-Holstein registriert. Die Nutzung dieses Portals seitens der Einrichtungen ist konsequent anzuwenden und kritisch hinsichtlich Erfolg und Wirksamkeit zu beobachten und auszuwerten.

- Wir wollen, dass Eltern eine freie Wahlmöglichkeit hinsichtlich der Unterbringung ihrer Kinder unter drei Jahren in einer Krippengruppe oder bei Tagesmüttern und -vätern haben.
- Wir lehnen aber ab, dass durch Tagespflegeplätze der erforderliche Ausbau der Kindertagesstätten vernachlässigt wird.

Die SPD begrüßt die in Bad Bramstedt vorhandene Trägervielfalt und will sie erhalten und gegebenenfalls ausbauen.

Die Elternbeiträge für die Kindertagesstätten in Bad Bramstedt sind gegen das Votum der SPD erhöht worden. Die Landesregierung stellt nun bis 2022 für ganz Schleswig-Holstein 136 Mio. € zur Verfügung, die allein der Entlastung der Eltern dienen sollen. Die SPD Bad Bramstedt wird sich dafür einsetzen, dass die uns zugewiesenen Gelder auch für diesen Zweck verwendet werden.

Zudem bleiben wir bei unseren Auffassungen:

- Wir fordern eine vollständige Kostenfreiheit für Eltern. Dieses Ziel wird in den nächsten Jahren mit städtischen Mitteln alleine nicht zu verwirklichen sein.
- Auch die Wirtschaft trägt Verantwortung für die Familie und hat die Arbeitswelt familienfreundlich zu gestalten, damit für Eltern Beruf und Familie vereinbar sind. Notwendige Initiativen von Arbeitgebern zur Einrichtung von Betreuungseinrichtungen von Kindern werden wir unterstützen.

Im Schulwesen werden wir dafür eintreten, dass der Schulverband weiterhin die notwendigen Investitionen tätigt, besonders auch in die Standorte in unserem Stadtgebiet. Dies schließt adäquate Räumlichkeiten für die Betreuung ein! Bad Bramstedt ist der größte Geldgeber des Schulverbandes. Von einem guten schulischen Angebot in der Stadt profitiert nicht nur sie selbst, sondern auch alle umliegenden Gemeinden.

**Am 27.3. 18
erreicht:
Gebühren-
stopp**

- Wir wollen auch weiterhin dafür sorgen, dass unsere Schulen im Hinblick auf Räumlichkeiten, digitale Technik und Lehrmittel gut ausgestattet sind.
- Wir setzen uns für die tatsächliche Verwirklichung von Lernmittelfreiheit ein.
- Die Verkehrssicherheit an der Jürgen-Fuhlendorf-Schule und die Schulhofneugestaltung sollen realisiert werden.
- Die Grundschule Maienbeeck muss zeitgemäß erweitert und ausgestattet werden.
- Die Erweiterung der Schule am Storchennest ist umzusetzen.

Offene Ganztagsschulen an Grund- und weiterführenden Schulen sind bei uns ein fester Bestandteil der Bildungslandschaft geworden. Mit besonderem Stolz stellen wir fest, dass die SPD diese Entwicklung trotz einer Minderheitenposition in der Stadtvertretung maßgeblich gestaltet hat.

- Dies wollen wir konsequent weiterführen mit dem Ziel, die Kostenpflicht der Ganztagsangebote an Grundschulen abzuschaffen.
- Wir setzen uns dafür ein, den Schulalltag zu rhythmisieren und über differenziertere schulische Unterrichtsangebote langfristig zu gebundenen Ganztagsschulen zu kommen. Mindestens mit einer Grundschule wollen wir modellhaft beginnen.

Die jetzige Landesregierung hat mit der Rückkehr zu G9 an Gymnasien den Schulfrieden aufgekündigt. Wir sehen diese strukturellen Veränderungen kritisch, können sie aber als Kommune nicht beeinflussen. Die Folgen aber müssen wir tragen.

Wir haben maßgeblich dazu beigetragen, an der Auenlandschule eine gymnasiale Oberstufe einzurichten.

- Sie muss auch dann eine Alternative bleiben, wenn an Gymnasien wieder flächendeckend G9 eingeführt ist.
- Wir verfolgen weiterhin das Ziel, die Gemeinschaftsschule zu einer gebundenen Ganztagschule auszubauen.

Wir Sozialdemokraten/-innen bekennen uns zum Ausbau der Inklusion an allen Schulen und Kindertagesstätten. Hierzu gehört in den nächsten Jahren auch, die Flüchtlingskinder zu integrieren.

- Zusätzlich erforderliche Unterrichtsmaterialien sind vom Schulträger zur Verfügung zu stellen und dürfen nicht spendenabhängig sein.
- Wir möchten, dass die Bramauschule zu einem vollwertigen Förderzentrum ausgebaut wird. Wir erwarten vom Land Schleswig-Holstein die erforderliche personelle Ausstattung.

Wir begrüßen die neue flächendeckende Versorgung mit einem Essensangebot für die Schülerinnen und Schüler in Bad Bramstedt.

- Diese flächendeckende Versorgung soll auch in allen Kindertagesstätten ein integraler Bestandteil des Angebots werden.
- Wir wollen, dass Gesundheit, Ausgewogenheit und Nachhaltigkeit die Mahlzeiten der Kinder und Jugendlichen in allen öffentlichen Einrichtungen maßgeblich bestimmen. Die kommunalen Zuschüsse möchten wir in Zukunft an diese Kriterien binden.

Die Volkshochschule ist als Einrichtung der Erwachsenenbildung unverzichtbar. Sie ermöglicht lebenslanges Lernen aller Menschen in unserer Gesellschaft.

- Wir werden diese Einrichtung weiter fördern und regen eine stärkere Vernetzung mit anderen Volkshochschulen im regionalen Bereich an, um die Angebote deutlich auszuweiten.

II. Jugend und Jugendpolitik

Berufliche Orientierung hat einen großen Stellenwert in den weiterführenden Schulen. In Bad Bramstedt gibt es viele Menschen, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen aus dem Berufsleben an junge Menschen weiterzugeben bereit sind.

- Wir unterstützen beispielsweise die Berufsinformationsmesse (BIM) sowie die Vernetzung mit der örtlichen und umliegenden Wirtschaft.

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und um sinnvolle Freizeitaktivitäten von Kindern zu unterstützen, reicht das bisherige Angebot an Ferienbetreuung für Schulkinder nicht aus und muss erweitert werden.

- Wir begrüßen erste Initiativen freier Träger, setzen uns aber dafür ein, dass Kinderbetreuung unabhängig von Ferienzeiten sichergestellt wird.
- Die Angebote im Rahmen des Ferienpasses sind positiv, aber zu wenige und für viele Kinder zu teuer.

Die Akzeptanz des Jugendzentrums unter den Jugendlichen ist in den letzten Jahren spürbar gestiegen. Mit Workshops für Bands, Computerkursen und anderen Initiativen ist das Jugendzentrum zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Jugendkultur am Ort geworden.

- Diese Konzeption im Sinne einer offenen Jugendarbeit wollen wir weiter fördern. Dafür braucht das Jugendzentrum ausreichend große Räumlichkeiten und personelle Ausstattung.
- Die Vernetzung mit Institutionen, wie z.B. den ortsansässigen Schulen, der Volkshochschule oder anderen gesellschaftlichen Gruppen soll weiter ausgebaut werden.
- Die Öffnungszeiten haben sich vorrangig an den Bedürfnissen der Jugendlichen zu orientieren (Ferien-, Wochenendöffnung etc.).

Wir begrüßen die Einrichtung eines Jugendbeirats, der Jugendlichen die Beteiligung am politischen Leben in Bad Bramstedt ermöglicht. Es ist Aufgabe unserer Gemeinschaft, Kinder und Jugendliche zur Wahrnehmung ihrer Rechte zu motivieren und zu befähigen.

- Aus diesem Grunde muss die Arbeit des Jugendbeirats viel stärker seitens der kommunalen Gremien unterstützt werden.
- Wir wollen, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Stadtentwicklung ausgebaut wird.
- Zur Wahrnehmung von Kinder- und Jugendrechten halten wir die Einrichtung eines einmal jährlich tagenden Jugendparlaments für einen guten Weg.

Zu Recht beklagen viele Jugendliche und junge Erwachsene in Bad Bramstedt einen Mangel an Treffpunkten zur lockeren Freizeitgestaltung. Ideen und Vorschläge hierzu werden wir entwickeln, wollen aber insbesondere solche der Jugendlichen selbst nach Kräften unterstützen.

III. Planen, Bauen, Wohnen

In den letzten Jahren haben viele Menschen die Vorzüge Bad Bramstedts als attraktiven Wohnort entdeckt. Die Lage an den Autälern und in schöner Umgebung sind Qualitäten für sich, die es zu bewahren und bei städtischen Planungen zu berücksichtigen gilt. Das Ziel der „liebens- und lebenswerten“ Kleinstadt haben wir stets vor Augen.

Die Neugestaltung des Bleecks mit dem unsererseits angeregten Wasserspiel hat dazu einen sehr guten Beitrag geleistet. Dieser Weg soll weitergehen.

- Wir fordern, dass unser Plan zur die Neugestaltung der Schlosswiese diskutiert und umgesetzt wird.

Zu „lebenswert“ gehört auch eine ausreichende Anzahl von Arbeitsplätzen in der Stadt und Steuereinnahmen aus Gewerbesteuer. Daher freuen wir uns, die neuen Gewerbegebiete im Norden und Osten der Stadt in die Tat umgesetzt zu haben.

Zusammen mit den Bad Bramstedter Kaufleuten, Handwerkern, Dienstleistern, der Gastronomie und Hotellerie soll ein interessanter Einkaufs- und Aufenthaltsbereich entstehen, den wir gern selbst erleben und auch den Gästen unserer Stadt zeigen mögen.

In den kommenden Jahren werden wir mit einer Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Stadt beschäftigt sein und die künftige Entwicklung der Stadt diskutieren.

Wie weit *soll* Bad Bramstedt wachsen?

Wie weit *kann* Bad Bramstedt wachsen?

Es gilt die Balance zwischen Naturverbrauch und Wünschen nach neuen Bauflächen für Wohnen und Gewerbe zu finden.

Wir wollen das aktiv gestalten und mit den Bürgerinnen und Bürgern frühzeitig diskutieren.

Diese Stadt ist unser gemeinsamer Lebensmittelpunkt.

Konkret setzen wir uns bei Bauleit- und Bebauungsplänen dafür ein, dass

- die Bürger frühzeitiger als bislang an der Entwicklung von Bebauungsplänen beteiligt werden
- die Regeln unserer „Ortsgesetze“, wie Gestaltungssatzung und Erhaltungssatzung, einheitlich und konsequent angewendet werden (Ausnahmen müssen Ausnahmen bleiben)
- zukünftige Bebauungspläne auf das wirklich Notwendige reduziert werden und nicht jedes Detail – wie z.B. Dachneigung - für Bauherren vorgeschrieben wird
- im Innenstadtbereich ggfs. Bebauungspläne zu erlassen sind, um überdimensionierte und/oder unpassende Bauten zu vermeiden
- bei bestehenden, älteren Bebauungsplänen überprüft wird, ob die alten Regeln angepasst werden können und Veränderungswünsche der Bewohner bestehen
- der Flächennutzungsplan der Stadt von 1996 überarbeitet wird
- Verdichtungsmöglichkeiten in bebauten Gebieten geprüft werden
- eine neue Satzung erlassen wird, um die Anzahl der Stellplätze bei Neubauten dem gestiegenen Bedarf anzupassen

Das Einkommen vieler Haushalte hält in den letzten Jahren der Mietpreisentwicklung nicht stand. Der Anteil älterer Mitbürger an der Gesamtbevölkerung nimmt ständig zu. Beides schafft entsprechende Bedarfe hinsichtlich des Wohnungsangebotes. Unsere erfolgreichen Initiativen für neuen sozialen Wohnungsbau an der Bimöhler Straße, Gorch-Fock-Straße und am Düsternhoop werden nicht ausreichen, diesen Bedarf zu stillen.

Wir setzen uns ein für

- eine weitere Belebung des sozialen Wohnungsbaus, um bezahlbare Mieten zu erreichen
- altersgerechtes Bauen, wie es erfreulicherweise aus privater Hand in den letzten Jahren im Bereich Bleeck, Glückstädter Straße, Schlüskamp etc. entstanden ist
- eine aktive und vorausschauende Planung im Gebäudemanagement, um öffentliche (z.B. Stadtbücherei) und soziale (z.B. Sozialverband, DRK) Einrichtungen bestmöglich unterbringen zu können

IV. Umwelt und Klimaschutz

Wir sind uns des Zielkonfliktes bewusst, einerseits neue Bau- und Gewerbegebiete ausweisen und andererseits auf eine möglichst intakte Umwelt achten zu wollen. Die von uns gewollte Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Stadt wird hierzu Lösungen erarbeiten müssen. Die SPD konnte leider noch nicht erreichen, wieder einen eigenen Ausschuss für Themen aus dem Bereich Umwelt, Energie und Klimaschutz zu installieren und in der ab 2018 gültigen Hauptsatzung der Stadt Bad Bramstedt zu verankern. Dieses Ziel bleibt bestehen.

Damit wird den gesamtgesellschaftlichen großen Herausforderungen Rechnung getragen, denn Umwelt- und Klimaschutz fängt auf der kleinsten Ebene an.

In der abgelaufenen Wahlperiode konnte die SPD erreichen, dass (endlich) die Satzung zum Schutz unserer Bäume überarbeitet wurde.

Für uns besonders wichtig sind

- eine effektive Nutzung von Primärenergie und sparsamer Umgang mit Ressourcen auf der Grundlage neuer Energiekonzepte unter Einbeziehung der Wirtschaftsbetriebe (= Freibad), der Stadtwerke und der Stadtentwässerung
- die Fertigstellung eines Klimaschutzkonzeptes für unsere Stadt
- Bestrebungen abzuwehren, in unserer Region mit Fracking Öl oder Gas zu gewinnen
- die Begrünung der Straßen Landweg und Maienbeeck sowie die Erhaltung und Vervollständigung der Alleen und grünen Ortseingänge der Stadt
- der Erhalt und die Wiederherstellung innerörtlicher Wanderwege und die Renaturierung unserer Auen und Autäler
- die Schaffung von ökologisch wertvollen Obststreuwiesen mit alten Obstsorten, auf denen zudem Feld- und Wildblumen wachsen
- die Einrichtung von Bildungsangeboten, die den Fokus auf Natur und Umwelt legen
- Maßnahmen zur Beseitigung von Hundekot auf Straßen, Wegen und Plätzen und die Schaffung eines Hundebereiches ggf. auch in privater Hand

V. Verkehr: zu Fuß, per Rad, per Auto

Die Neugestaltung des Bleecks war eines der wichtigsten Projekte der letzten fünf Jahre und hat die Verkehrsplanung der Innenstadt vorangebracht. Daran war die SPD maßgeblich beteiligt und das Ergebnis des „neuen Bleecks“ wird ganz offensichtlich gut von der Bevölkerung angenommen.

Diese Maßnahmen sind nach Norden fortzusetzen, um ein gleichberechtigtes Nebeneinander von Fußgängern, Rad- und Autofahrern zu bewirken, aber auch für Menschen mit Behinderung Hürden zu beseitigen.

Die Neugestaltung der Kreuzung im Landweg am Bahnhof wird in diesem Wahljahr umgesetzt werden und einen neuralgischen Punkt entschärfen.

Wir setzen Schwerpunkte auf

- eine Neugestaltung der Innenstadtstraßen (wie z.B. Maienbeeck, Landweg, Kirchenbleeck, Liethberg) zu ansehnlichen Einkaufsstraßen
- die kontinuierliche Überplanung der Verkehrsführung im Ort mit dem Ziel weiterer Verkehrsberuhigung
- Erstellung einer Stellplatzsatzung für Bauherren, um dem steigenden Bedarf an PKW- und Fahrradstellplätzen Rechnung zu tragen
- eine Vervollständigung des Radwegenetzes in der Innenstadt, insbesondere in den Straßen Maienbeeck / Kirchenbleeck / Landweg, Stichwort: Autos runter von Fuß- und Radwegen
- den Ausbau der Infrastruktur für e-Mobilität (Ladestationen) für Fahrräder und Kraftfahrzeuge

Die Schaffung eines Kreisverkehrs auf dem Kirchenbleeck lehnen wir ab, da dies weder städtebaulich sinnvoll ist noch im Interesse von Fußgängern und Radfahrern liegt.

Wir wollen, dass der bisher schon gut funktionierende Öffentliche Personennahverkehr noch attraktiver gestaltet und ausgebaut wird und befürworten

- eine höhere Anzahl der AKN-Fahrten nach Hamburg und Neumünster, insbesondere auch ausreichende Angebote „zu später Stunde“
- den zweispurigen Ausbau der AKN-Strecke mindestens von Hamburg bis Bad Bramstedt
- die Beibehaltung der Busverbindung nach Wrist auch nach Fertigstellung des Ausbaus der A7

Die geplante Autobahn 20 bietet die Chance, die Bedeutung Bad Bramstedts als Verkehrsknotenpunkt im Zentrum Schleswig-Holsteins auszubauen. Die Nachfrage nach Gewerbeflächen wird stärker sein als bisher. Wir erhoffen uns in Folge eine Stärkung des Ortes als Wirtschaftsstandort.

VI. Finanzen, Wirtschaft, Tourismus

Sowohl die boomende Wirtschaft der vergangenen Jahre als auch die Prognosen der kommenden Jahre sorgen für erhebliche Mehreinnahmen der Stadt, so dass Bad Bramstedt nicht mehr vom Fehlbedarfsausgleich des Landes abhängt.

Die Mehreinnahmen werden einerseits für wichtige, umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur benötigt, wie Straßen, Gebäude, Sportstätten und den Brandschutz. Andererseits bleiben wir unserer sozialen Verantwortung für Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren und sozial Benachteiligte bei der Verwendung öffentlicher Mittel treu.

Zur dauerhaften Verbesserung der Einnahmesituation der Stadt ist es deshalb wichtig,

- die Entwicklung der Innenstadt samt Tourismuskonzept weiter voranzutreiben bzw. umzusetzen
- weitere Gewerbegebiete zu erschließen, um Arbeitsplätze zu schaffen und Gewerbesteuer-einnahmen zu generieren
- eine aktive Vermarktung von Gewerbeansiedlungen im Rahmen von Nord Gate zu verfolgen
- eine weiterhin angemessene und gerechte Höhe von Gebühren und Steuersätzen zu haben, wie es z.B. bei den Sondernutzungsgebühren und der Vergnügungssteuersatzung geschehen ist
- das Energie-Controlling und die Unterstützung energiesparender Maßnahmen an öffentlichen Gebäuden fortzuführen

Für notwendige Unterhaltungsmaßnahmen öffentlicher Infrastruktur sind laufend die erforderlichen Mittel rechtzeitig bereitzustellen. Das Verschieben entsprechender Ausgaben als

vermeintliche Sparmaßnahme zur Haushaltsentlastung ist kontraproduktiv und darf nicht zur Regel werden.

Manche Straßen müssen nach Jahren ihrer Nutzung grundsaniert werden. Die finanzielle Beteiligung der Anlieger durch Straßenausbaubeiträge war bisher durch Landesrecht vorge-schrieben und bei Kommunen mit schlechter Finanzausstattung zur Realisierung der einzel-nen Maßnahmen auch notwendig. Ihre Erhebung erforderte hohen Verwaltungsaufwand und führte zu umfangreichen, auch gerichtlichen, Auseinandersetzungen zwischen Beitragspflicht-igen und Verwaltung und Politik. Jetzt hat der Landtag den Kommunen freigestellt, Ausbau-beiträge zu erheben und die Landesregierung hat den Kommunen Geld für Straßenausbau zu- gesagt. Das zusätzliche Geld können wir nutzen, um Verwaltungsaufwand einzusparen und unsere Bürger finanziell zu entlasten und sie mit Bürgern anderer Gemeinden gleichzustellen, die schon entsprechende Beschlüsse gefasst haben. Wir wollen deshalb

- künftig auf die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen verzichten und die Abschaffung der entsprechenden Satzung betreiben.

Bad Bramstedt entwickelt sich zunehmend weiter auf dem Weg, ein attraktiver Gesundheits- und Erholungsstandort im Herzen Schleswig-Holsteins und am Rande der Metropolregion Hamburgs zu sein.

Die Stärken Bad Bramstedts als attraktive Stadt im Holsteiner Auenland gilt es herauszustellen, aktiv zu vermarkten und erlebbar zu machen; sowohl für unsere Einwohner wie auch für Gäste in unserer Stadt.

Die SPD setzt sich dafür ein, vorhandene Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu entwickeln, um Menschen zum Leben und zum dauerhaften Aufenthalt in unserer Stadt zu animieren. Wir wollen

- der Schlosswiese als Aufenthaltsort (ggf. mit gastronomischem Angebot) aktivieren
- die Machbarkeit eines Gradierwerks zur Stärkung der Stadt als Gesundheitsstandort und als touristischer Anziehungspunkt prüfen lassen
- eine Prädikatisierung unserer Stadt zumindest als Kneipp-Kurort erreichen
- eine bauliche Veränderung des Kirchenbleecks, damit er gastronomisch genutzt werden kann mit Spielangeboten für Kinder
- eine verbesserte Ausschilderung der Autäler
- die städtebauliche Anbindung der Kliniken mit der Innenstadt durch Gestaltung der Wege (Verlobungsweg) mit Erlebnisorten attraktiver machen, z.B. Moorlehrpfad, Fitnessgeräte an der Kneippanlage
- kostenfreies Parken in der Innenstadt erhalten

VII. Städtische Betriebe: Wasser, Energie, Netze

Wasser, Strom, Heizenergie, Abwasserentsorgung und Straßenreinigung müssen für alle Bürgerinnen und Bürger in Bad Bramstedt bezahlbar bleiben.

In den letzten Jahren wurde durchgehend bei der Stadtentwässerung in die Verbesserung der Reinigung und in die Eigenenergiegewinnung aus Faulschlamm mittels Blockheizkraftwerk investiert.

Ständig steigende Anforderungen des Umweltschutzes, verbunden mit dem Anstieg von Entsorgungskosten sowie der Hochwasserschutz machen es erforderlich, weitere erhebliche Investitionen im Klärwerk vorzunehmen.

Dazu gehört auch die Anschaffung eines zusätzlichen Blockheizkraftwerkes, um hohe Strombeschaffungskosten zu vermeiden.

Wir wollen

- den notwendigen Kapitalbedarf bereitstellen, damit unsere Stadtentwässerung auch in Zukunft auf hohem technischem und zugleich preiswertem Niveau seinen Aufgaben gerecht werden kann

Die Stadtwerke Bad Bramstedt haben sich durch zeitgemäße Energie-Tarife, mit wachsendem Anteil aus ökologischer Erzeugung, als zuverlässiger Versorger mit Wasser und Energie bewährt.

Die Arbeit der Stadtwerke gilt es ausdrücklich zu unterstützen, sind sie nicht nur Versorger, sondern zudem ein bedeutender Arbeitgeber mit guten Arbeitsbedingungen und auch ein wichtiger und zuverlässiger Förderer in den Bereichen Kultur und Sport.

Wir setzen uns dafür ein

- das Engagement der Stadtwerke für den Klimaschutz und für den Einsatz alternativer Energien zu fördern
- die Elektromobilität auszubauen durch Einrichtung von mehr Ladestationen für PKW und E-Bikes
- Bad Bramstedt mit flächendeckendem Breitbandnetz zu versorgen
- kostenfreies W-Lan im Stadtgebiet
- dass die Stadtwerke im Einflussbereich der Stadt bleiben, damit auf die Preisbildung, Energiepolitik und Trinkwasserqualität im Ort eingewirkt werden kann

VIII. Sport & Kultur

Die städtischen Sportplätze müssen von der Kommune und den Nutzern gemeinsam gepflegt und unterhalten werden. Für die Umwandlung des Grandplatzes in einen ganzjährig bespielbaren Kunstrasenplatz hat sich die SPD erfolgreich eingesetzt.

- Die Sanierung der Leichtathletikanlage aus Mitteln der Städtebauförderung hat für uns hohe Priorität.

- Die Sportstätten und Sporthallen der Schulen sollen auch künftig dem Vereins- und Freizeitsport kostenlos zur Verfügung stehen.
- Die auch in Zukunft bereitzustellenden Zuschüsse zu den Übungsleiterentschädigungen wollen wir vorrangig für den Jugendbereich eingesetzt wissen.
- Jedes zweite Kind kann heute nicht schwimmen. Wir sprechen uns für eine Förderung des Schwimmunterrichts aus. Unser Warmwasserfreibad ist allein schon dafür unverzichtbar. Mit den Schulen sind Konzepte zu entwickeln, damit Schwimmunterricht wieder an jeder Schule umgesetzt werden kann.

Das Engagement der Vereine, Kirchen, Gemeinschaften und Einzelpersonen für das städtische Kulturleben erkennen wir in hohem Maße an. Wir wollen weiterhin

- Kultur fördern durch Bereitstellung von Räumen und Plätzen und im beschränkten Umfang auch durch den Einsatz städtischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- finanzielle Zuwendungen sichern für die Arbeit des Theatervereins, der Nutzung der "Alten Schule" sowie für die regelmäßig stattfindenden internationalen Musikfeste und nach Möglichkeit auch für weitere Veranstaltungen
- Bestrebungen unterstützen, das kommunale Kulturangebot unserer Kurstadt auszuweiten

Die Stadtbücherei wollen wir weiter fördern und unterstützen die nötige Erweiterung der Räumlichkeiten. Einschränkungen bei Öffnungszeiten und bei der Bereitstellung von finanziellen Mitteln lehnen wir ab.

- Wir treten gegen Bestrebungen ein, für jugendliche Leser/-innen einen Mitgliedsbeitrag zu erheben.
- Die Ausleihmöglichkeiten wollen wir zusammen mit dem Büchereiverein ausbauen, die Attraktivität ist insbesondere durch das erweiterte Angebot elektronischer Medien (eBooks, CDs, Hörbücher, Internetzugänge) zu steigern.

Der im Rahmen bestehender Paten- und Partnerschaften gepflegte Austausch ist uns wichtig.

- Wir wollen diese Kontakte weiter fördern und intensivieren (Schüleraustausch, Vereine, Gruppen).

IX. Miteinander leben

Die SPD setzt sich nachdrücklich für eine geschlechtergerechte Gesellschaft ein.

- Auf kommunaler Ebene setzen wir uns dafür ein, dass Gleichstellung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens selbstverständlich wird.
- Die Arbeit der städtischen Gleichstellungsbeauftragten ist dafür unerlässlich und wird in unserer Gemeinde engagiert ausgeführt. Bemühungen, diese Stelle bedarfsgerecht auszustatten, unterstützen wir weiterhin. Sie soll hauptamtlich besetzt bleiben.

Unseren Mitbürger/-innen und Gästen mit Behinderung wollen wir in unserer Stadt ein barrierefreies Leben ermöglichen. Menschen mit Handicap sollen selbstverständlich teilhaben am gesellschaftlichen Leben.

Wir setzen uns ein für ein vorurteilsfreies Miteinander und ein tolerantes Klima in unserer Stadt.

- Die Arbeit der ehrenamtlichen Beauftragten für Menschen mit Behinderung wollen wir auch künftig politisch unterstützen. Die erforderlichen Mittel sind durch die Stadtverwaltung sicherzustellen.
- Wir fordern auch weiterhin eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Drogen- und Suchtprävention, die sich an dem heutigen und zukünftigen Gefährdungspotential, vor allem für Jugendliche und Kinder, orientiert.

Die Ressourcen der Welt und viele Menschen werden rücksichtslos ausgebeutet. Wir sind vor Ort gefordert, Änderungen herbeizuführen. Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass Bad Bramstedt zur Fair Trade-Town wurde.

- Selbstverständlich werden wir eine wiederkehrende Zertifizierung als Fair-Trade-Town aktiv unterstützen.
- Wir wollen stärker darauf achten, dass Beschäftigte der Stadt und Beschäftigte der von der Stadt beauftragten Unternehmen fair entlohnt werden.

Das Leben in unserer Stadt wird bereichert durch die bei uns lebenden Mitbürger/-innen ausländischer Herkunft.

- Wir wünschen uns, dass diese sich aktiv am gesellschaftlichen Leben beteiligen und ein gegenseitiges aufeinander Zugehen.
- Aktivitäten der freien Wohlfahrtspflege, der Kirchen und ehrenamtlichen Organisationen sowie Bildungseinrichtungen hierzu unterstützen wir.

Wir begrüßen, dass die Senior/-innen ihren Erfahrungsschatz und ihr Wissen aktiv in politische Gremien einbringen. Der Anfang der 90er Jahre von der SPD ins Leben gerufene Seniorenbeirat leistet dafür einen wichtigen Beitrag.

- Wir erkennen das Problem fehlender altengerechter Wohnmöglichkeiten und bezahlbarer Mieten. Privatwirtschaftliche und genossenschaftliche Initiativen zur Verbesserung der Wohnsituation älterer Mitbürger/-innen wollen wir bestmöglich unterstützen.

X. Unterstützung des Ehrenamtes

Die Vereine und Verbände in unserer Stadt tragen in erheblichem Umfang zum Gemeinwohl bei und haben in sportlichen, sozialen und kulturellen Bereichen ein hohes Maß an Verantwor-

tung übernommen. Dieses ist nur mit dem Einsatz von vielen ehrenamtlichen Einzelpersonen zu leisten. Die SPD erkennt deren Einsatz hoch an und dankt dafür.

- Wir werden dieses Engagement auch in Zukunft fördern.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Unterbringung und Ausrüstung unserer Freiwilligen Feuerwehr auch in Zukunft so beschaffen ist, dass sie den gestellten Anforderungen gerecht wird. Die Gesundheit der im Einsatz befindlichen Kameradinnen und Kameraden muss gewährleistet sein.
- Wir halten die Ansiedlung des Feuerwehrhauses an einem langfristig geeigneten Standort für zwingend erforderlich.
- Es war und ist uns daher bei den hohen Anschaffungskosten der Fahrzeuge und Gerätschaften auch wichtig, dass diese ordnungsgemäß gepflegt und untergebracht werden.

XI. Bürgernähe

Die Arbeit der SPD war und ist von dem Bestreben geleitet, die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt aktiv und möglichst direkt an den Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Viele Informations- und Anhörungsveranstaltungen haben den Bürgern umfangreiche Mitwirkungsmöglichkeiten gegeben.

Wir setzen uns ein für

- eine Zusammenlegung von Tourismusbüro und Empfang des Rathauses zu einer Bürger- und Touristeninformation mit besseren Öffnungszeiten
- eine dienstleistungsorientierte Verwaltung mit kurzen Wegen für die Bürgerinnen und Bürger
- effiziente Verwaltungsstrukturen
- einwohnerfreundliche, bedarfsgerechte Öffnungszeiten der Verwaltung, eine stärkere Kooperation der Verwaltungen des Amtes Land und der Stadt Bad Bramstedt
- einen Ausbau des Internetangebotes der Stadt zu einem E-Gouvernement, um darüber einfacher Informationen und Formulare bereitstellen zu können
- Initiativen und Überlegungen, fehlende Allgemein- und Fachärzte in Bad Bramstedt anzusiedeln und ein Ärztezentrum zu schaffen

Wir setzen uns ein für mehr Präsenz der Polizei in der Innenstadt - sei es zu Fuß oder mit dem Fahrrad –, und wir begrüßen die geplante Verlegung der Polizeistation an den Bleeck.

Zum guten Schluss

Wir haben Ihnen mit diesem Wahlprogramm unsere Vorstellungen und Ideen für die Zukunft unseres gemeinsamen Lebensortes Bad Bramstedt vermittelt – und hoffentlich nicht allzu viel von Verdiensten in der Vergangenheit gesprochen.

Denn wie weise Leute sagen „Die Vergangenheit und die Gegenwart sind nicht die Zukunft“ und „die Zukunft ist die Zeit, in der wir leben werden“ - also machen wir uns darum Gedanken und wollen Zukunft gestalten. Machen Sie mit, helfen Sie uns dabei.

Ein kleiner aber wichtiger Schritt: Bitte gehen Sie am 6. Mai zur Wahl, gleich wen sie wählen wollen.

Aber natürlich hoffen wir, dass wir Sie überzeugen können, uns Ihre Stimme zu geben.

Wenn wir darüber hinaus bei Ihnen Interesse an einer Mitarbeit geweckt haben, sprechen Sie uns an. Wir freuen uns über alle, die aktiv Zukunft mit uns gestalten wollen.

Ihre Bad Bramstedter SPD

Bad Bramstedt, im März 2018



„Ausreichend Krippenplätze
für unsere Kinder schaffen!“

Dr. Manfred Spies

61 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Dipl. Chemiker
Stadtverordneter
Wahlkreis 2 / Holsatenallee



„Die Finanzen der Stadt brauchen ein waches Auge.“

Jan-Uwe Schadendorf

65 Jahre, Partnerschaft, 4 Kinder
Bankkaufmann i.R.
Stadtverordneter
Wahlkreis 4 / Holsatenallee



„Ohne eine gesunde Umwelt gibt es
keine Zukunft für uns.“

Martina Böttcher-Wojcicki

52 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Buchhalterin
Wahlkreis 7 / Schloss

„Bad Bramstedts ärztliche Versorgung muss sicher gestellt werden!“

Hans-Werner Park

71 Jahre
Kaufmann i.R.
Stadtverordneter
Wahlkreis 10 / Herbert-Dröse-Kolonie



„Noch mehr Frauen sollten
sich in Politik einmischen.“

Dagmar Reiß

45 Jahre, geschieden, 3 Kinder
Lehrerin
Ausschussmitglied
Wahlkreis 8 / Alte Schule



„Baurecht muss für alle gleich
gelten, nicht mal so mal so!“

Ralph Baum

57 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Haustechniker, Gewerkschafter
Ausschussmitglied
Wahlkreis 12 / Auenlandschule



MENSCHEN SIND
B



Am 6. Mai SPD wählen

SBAUBEITRÄGE



abschaffen

Am 6. Mai SPD wählen

KiTa-Beiträge



1. nicht erhöhen
2. abschaffen!!

Jugend

braucht



(Frei-)Raum



Am 6. Mai SPD wählen

SPD

ALLE Schulen
ALLE Kinder



fördern!

SOZIAL. GERECHT. VOR ORT.

SPD

Am 6. Mai SPD wählen

bezahlbare

Wohnungen

schaffen!



SOZIAL. GERECHT. VOR ORT.

SPD

Umweltschutz

ist
nicht
nur

Grün!

